



Der phantastische Bücherbrief

März 2008

unabhängig kostenlos

Ausgabe 480

Ulrike Stegemann	Elfenschrift 17. Ausgabe	Selbstverlag
Die magischen Städte 2. Band		
Daniel Abraham	Winter des Verrats	Blanvalet Verlag
Jonathan Barnes	Das Albraumreich des Edward Moon	Piper Verlag
Gerhard Gemke		Ueberreuter Verlag
Die hohle Schlange, das Labyrinth und die schrecklichen Mönche von Bresel		
Der Krieg der Propheten 3. Band		
R. Scott Bakker	Der tausendfältige Gedanke	Klett-Cotta Verlag
Nevare 1. Band		
Robin Hobb	Die Schamanenbrücke	Klett Cotta Verlag
Eoin Colfer	Cosmo Hill	List Verlag
William Gibson	Quellcode	Klett Cotta Verlag
Stoneheart 2. Band		
Charlie Fletcher	Der schwarze Spiegel	cbj Verlag
Rettungskreuzer Ikarus 33. Band		
Nicole Rensmann	Mister Zed	Atlantis-Verlag
Brian Keene	Der lange Weg nach Hause	Otherworld Verlag
Stahlfront 1. Band		
Torn Chaines	Die Macht aus dem Eis	Unitall Verlag
Sekundärliteratur		
Marianne Ehrig	Villa Galactica	Selbstverlag
Kushiel 2. Band		
Jaqueline Carey	Der Verrat	Lyx Verlag

Halo 5. Band		
Joseph Stater	Erstkontakt	Panini Books Verlag
Diablo - Der Sündnekrieg 3. Band		
Richard A. Knaak	Der verhüllte Prophet	Panini Books Verlag
Tom Shippey	Der Weg nach Mitteleerde	Klett Cotta Verlag
Runlandsaga 1. Band		
Robin Gates	Sturm der Serephin	Otherworld Verlag
Ulrike Schweikert	Der Duft des Blutes	Lyx Verlag
Hans Herrmann	Im Garten der Hesperiden	Atlantis Verlag
Owl Goingback	Dunkler als die Nacht	Otherworld Verlag
Die Erben der Nacht 1. Band		
Ulrike Schweikert	Nosferas	cbt Verlag
Patricia Briggs	Rabenzauber	Wilhelm Heyne Verlag
Herausgeber Christian Rendel	Ganz fantastisch!	Brendow Verlag
Cory Doctorow	Upload	Wilhelm Heyne Verlag
Shogun 6. Band		
Harald Jacobsen	In den Fängen der Sohei	vss Verlag
Artefakte 6. Band		
W. Berner	Der Lauf der Zeit	vss Verlag

Netzwerk:

www.vampirschlampen.de
www.elfenschrift.de
www.blanvalet.de
www.danielabraham.com
www.piper.de
www.ueberreuter.at
www.gerhardgemke.de
www.villa-galactica.de
www.klett-cotta.de
www.hobbitpresse.de
www.list-verlag.de
www.eoincolfer.com
www.williamgibson.de
www.infokrieg.tv
www.cbj-verlag.de
www.atlantis-verlag.de
www.rettungskreuzer-ikarus.de
www.otherworld-verlag.com
www.stahlfront.de
www.hjb-shop.de
www.egmont-lyx.de
www.paninicomics.de/videogames
www.cbj-verlag.de
www.heyne.de
www.brendow-verlag.de
www.vss-verlag.de

Deutsche Phantastik

Ulrike Stegemann

Titelbild: Tatjana Willms

Papenbrock, Michael Stegemann, Tina Müllner, Christel Scheja

Selbstverlag (3/2008)

ISSN: 1613-3293 (Heft)

Elfenschrift 17. Ausgabe

Zeichnungen: Tatjana Willms, Swen

40 Seiten

2,50 €

Die neueste Ausgabe des kleinen phantastischen Literaturheftchens, wie sich die Elfenschrift selbst im Untertitel nennt erschien wieder pünktlich.

Das Titelbild des Heftes erinnert in seiner plakativen, farbenfrohen Art an einen Comic. Das Titelbild stammt von **Tatjana Willms**. Mit ihr wurde auch gleich ein kurzes Interview geführt. Leider nur kurz, denn es gäbe sicherlich mehr zu erzählen.

Der nächste Teil beschäftigt sich mit der Serie SUN-QUEST aus dem Fabyon-Verlag. Beginnend mit einer groben Übersicht hat die Serie, aus welchem Grund auch immer, noch nicht meine Neugierde geweckt. Andererseits soll sie von den Kritikern überwiegend positiv aufgenommen worden sein. Die Kritiker, zu denen ich mich auch zähle, sollten aber nicht das Mass der Dinge sein, sondern die Leser. Dazu gehört die Buchkritik zu DER EWIGE von **Stefanie Raffenbeul** und **Jana Paradigi**. **Volkmar Kuhnle** führte mit **Stefanie** ein Interview, das auf den folgenden Seiten viel Einblick in die Arbeit von ihr gibt, sowie einiges Wissenswertes über sie selbst.

Als nächstes folgt ein Interview mit **Sebastian Fitzek**, der den Psychothriller DAS KIND geschrieben hat. Die Interviewerin **Ulrike** legt uns den schauderhaften Psychothriller ans Herz. Ich bin mir jedoch sicher, **Ulrike Stegemann** wollte etwas anderes ausdrücken, denn schauderhaft wird ins neudeutsch mit grottenschlecht übersetzt, ich bin sicher sie meint schauerlich.

Petra Hartmann wechselt sehr abrupt das Thema, wenn es darum geht, über die Namensgebung in der Fantasy zu schreiben. Ich habe vollstes Verständnis für sie.

IM FÜNFTEN ELEMENT von **Tina Müllner**

Eine Nixe und ein Engel, die ein sehr kurzes Intermezzo miteinander hatten. Die Erfahrung der Nixe bedeutet letztlich sich zu verändern, so dass ihr Geliebter André sie nicht wiedererkennt.

PROJEKT: ENZ von **Sabrina Eberl**

Das Projekt eine neue Erde konnte mich nicht ganz überzeugen. Bis auf den Schluss, wirkte die Erzählung wie jede andere, die mit einer Person beginnt, die ein Geheimnis weiter gibt. Die kritische Frage die ich stellen muss ist: ist ein Massenmord an intelligenten Wesen wirklich nur eine Säuberung?

DURCH DEN KREIS von **Sabine Völkel**

Was wäre eine Elfenschrift ohne Elfengeschichte? Die vorliegende Erzählung verbindet die Raumfahrt der Science Fiction mit dem Element der Fantasy, ohne sie direkt zu vermischen.

EINE ANDERE WELT von **Charlotte Engmann**

Die Sehnsucht des Menschen nach einem Stückchen paradiesischen Lebens steckt in jedem von uns Lesern. **Charlotte Engmann** befriedigt diese Sehnsucht auf ihre Weise.

Damit sind wir schon am Ende des kleinen phantastischen Heftes. Was jetzt noch an Inhalt folgt sind Buchbesprechungen sowie ein paar Termine. Damit wird das Heft sehr abwechslungsreich. DIE ELFENSCHRIFT erwähne ich immer wieder gern, wegen ihrer abwechslungsreichen und dabei immer lesbaren Beiträge. Egal ob Kurzgeschichte oder redaktioneller Beitrag, es ist für jeden etwas dabei. ☺☺☺

DIE MAGISCHEN STÄDTE 2. Band
Daniel Abraham
Originaltitel: a betrayal in winter (2007)
Übersetzung: Andreas Heckmann
Titelbild: Stephane Martiniere
Blanvalet Verlag 24447 (03/2008)
ISBN: 978-3-442-24447-8 (Broschur)

THE LONG PRICE QUARTET
WINTER DES VERRATS

Karte: Jackie Aher (2005)
446 Seiten 13 €

Die Erzählung führt uns weiter auf den Spuren von Otha, der Probleme mit seinen angenommenen Identitäten hat und Maati Vaupathai, der zwischen seiner dichterischen Arbeit und den damit verbundenen Pflichten und der Freundschaft zu Otha schwankt. Das alles vor dem Hintergrund des im Sterben liegenden Khai Machi und dessen drei Söhne Biitrah Machi, Kaiin Machi und Danat Machi die um die Nachfolgerschaft kämpfen. Doch Biitrah ist das erste Opfer des Machtkampfes um die Herrschaft im Stadtstaat Machi. Gleichzeitig kommt Idaan zu ihrer Schwägerin Hiami, der Frau von Biitrah. Sie möchte die Hilfe ihres Bruders, da sie nicht nur ein Auge auf den jungen Adrah, dem Sohn aus der Utkhai Familie geworfen hat. Sie möchte Adrah zu ihrem Bräutigam. Die Umblendung zu Dai-kvo zeigt uns, dass Maati nach Machi geschickt werden soll. In einer Bibliothek soll er nach alten Informationen suchen. Ein unwichtiger Dichter wie Maati wäre genau der Richtige für diese Arbeit. Dort trifft er auf den Dichter Chemati, der dem Andaten Steinerweichen gebietet.

Die Wege des Erzählers sind unergründlich und doch treffen sie immer wieder mit den unterschiedlichsten Handlungsträgern zusammen. So zum Beispiel Idaan und Cehmai, die sich als Liebespaar entpuppen. Aber gerade dieses zufällige, absichtliche Zusammentreffen macht nicht nur die Handlung sondern auch die Personen lebendig. Dabei haben die unterschiedlichsten Handlungsträger auch eine eigene Geschichte und vor allem eine eigene Persönlichkeit mit all den menschlichen Eigenschaften wie Liebe, Hass und Leidenschaft. Hinzu kommt eine fesselnde und überzeugende Handlung.

Die Erzählung WINTER DES VERRATS ist ein würdiger Nachfolger von SOMMER DER ZWIETRACHT. Da noch zwei weitere Bücher erscheinen werden, hat man als Leser wieder etwas, worauf man sich freuen kann. ☺☺☺☺

Jonathan Barnes DAS ALBTRAUMREICH DES EDWARD MOON
Originaltitel: the somnambulist (2007) Übersetzung: Biggi Winter
Titelbild: Christophe Madura
Piper Verlag (19.03.2008) 400 Seiten 19,90 €
ISBN: 978-3-492-70157-0 (gebunden)

Wir beginnen mit einem, wie er selbst sagt, stümperhaften Dilettanten als Geschichtenerzähler. Wer so ehrlich ist, dem sollte die Chance gegeben sein gelesen zu werden. Folgen wir ihm ins Kapitel zwei. Dort lernen wir Cyril Honeyman kennen, einen hoffnungslos schlechten Schauspieler. Der hat aber keine Chance besser zu werden, da er wenige Seiten später ziemlich tot sein wird. In Kapitel drei treffen wir auf den Helden des Buches, Edward Moon. Edward sitzt in feiner Gesellschaft beim Diner, als unser Antiheld aus Kapitel zwei das segnet, was man gemeinhin das Zeitliche nennt. Edward Moon lebt im London des Jahres 1901. Von Beruf Bühnenzauberer. Vom Erfolg nicht unbedingt verwöhnt. Hobby: Kriminalist spielen. Sein ansehen als Privatdetektiv ist nicht sonderlich hoch, dennoch bittet ihn der englische Scotland Yard, bei der Aufklärung seltsamer Morde behilflich zu sein.

Doch vorher versucht ihn ein Amerikaner namens Stoddart dazu zu überreden, seine Bibliographie zu schreiben. Sie wäre von historischem Wert. Eijejei, da hat er den guten Edward, aber böse erwischt. In einem fast hysterischen Anfall erklärt er, dass er nicht gewillt ist, seinen eigenen Nachruf zu schreiben.

Dafür macht er sich erst einmal an die Aufklärung der seltsamen Morde. Und würde wenig später alles darum geben, den Auftrag nicht angenommen zu haben. Dafür nimmt er ein Angebot des zwielichtigen Albinos Mr. Skimpole nicht an. Was auch Folgen hat. Edward Moon merkt, dass sehr mächtige Leute in die Sache verstrickt sind und er die losen Enden in den Händen hält. Gemeinsam mit seinem Freund, dem Schlafwandler (so auch der Titel des englischen Originals) macht er sich auf den Weg um Nachforschungen aufzunehmen und Ermittlungen anzustellen.

Die Arbeit fällt ihm nicht leicht, denn die seltsamsten Leute stecken scheinbar unter einer Decke. Die Decke muss jedoch sehr gross sein, weil eine Menge Leute darunter wollen.

*Folgen wir also dem Erzähler, der gar nicht gut auf Edward Moon zu sprechen ist, durch die folgenden Kapitel bis ins zwanzigste Schlusskapitel. Ob es das Ende ist, bleibt abzuwarten, denn erstens sind noch Fragen offen und zweitens schreibt **Jonathan Barnes** gerade seinen zweiten Roman. Ein phantastischer Roman, der in keine Schublade passt, mit phantastischen Elementen spielt und gute Unterhaltung bietet. Und mal ehrlich, so wie das Titelbild aussieht, ist es der Erzähler. Bestimmt. Na ja, Vielleicht. Oder?*



Deutsche Phantastik

Gerhard Gemke **DIE HOHLE SCHLANGE, DAS LABYRINTH UND DIE SCHRECKLICHEN MÖNCHE VON BRESEL**
Titelbild: Stefanie Kampmann

Stadtplan: Stadt Bresel am Breselberg

Labyrinthplan: Baron Eduard von Knittelstein-Breselberg

Ueberreuter Veralg (03/2008)

354 Seiten

16,95 €

ISBN: 978-3-8000-5375-9 (gebunden)

Vorweg, das Jugendbuch ist durchaus geeignet, Erwachsene zu unterhalten. Also Kinder, passt auf eure Sachen auf sonst lesen eure Eltern das Buch zuerst. Ich persönlich halte das Zielpublikum für Zehnjährige und älter, wie es auch vom Verlag angegeben wurde.

Bresel ist ein beschauliches Städtchen in der Nähe des bayerischen Augsburg, wenn man es denn auf der Landkarte finden würde. Aber immerhin ist auf der Karte der Weg nach Augsburg markiert. Vielleicht sollte man mal eine Sammlung mit Karten imaginärer Städte und Länder anlegen. Ein paar wenige Sehenswürdigkeiten und eine Burg gehören ebenso zur Stadt, wie solche Dinge wie ein Labyrinth, in das aber niemand rein darf. Was will man also mehr? Ein friedliches Städtchen in dem in aller Ruhe und ohne Abenteuer aufwachsen kann.

Ohne Abenteuer? Das sehen die elfjährige Josephine von Knittelstein-Breselberg, Jan, Lisa und Freddy ganz anders. Josephine ist die Stieftochter von Baronin Tusnelda von Knittelstein-Breselberg. Das Besondere an derer von Knittelstein-Breselberg ist jedoch ein Ring, wie wir zu Beginn erfahren. Eine Schlange mit gefährlichen Giftzähnen und dieser Schlangenring wird immer weiter vererbt. Dieser Ring hat eine böse Bewandnis, denn er könnte Gift beinhalten. Mit diesem Ring macht Oskar Sievers Bekanntschaft. Unfreiwillig natürlich. Oskar

Sievers der schon immer mal das Labyrinth unter der Burg erforschen will. Das Erlaubnis wurde von Baronin Tusnelda bislang verwehrt. Doch die schreckliche Stiefmutter von Jo erlaubt ihm plötzlich aus einer Laune heraus, den Besuch des Labyrinths. Wenig später will sie den fleissigen Forscher wieder loswerden. Baronin Tusnelda wird von Jo beobachtet, wie sie eine blutrote Flüssigkeit in den Schlangenring füllt und ausgerechnet mit diesem Ring am Finger Oskar Sievers die Hand drückt. Und später ist Oskar Sievers ein toter Oskar Sievers. Jo selbst will nach dem Tod des alten Sievers das Labyrinth auf eigen Faust untersuchen. Jo hat ein Stück Papier gefunden, das einen Ausschnitt des Knittelsteiner Labyrinths zeigt. Die Besonderheit ist jedoch die Rückseite, auf der sich Notenlinien befinden und es entstand ein Lied, weil die Höhlenpunkte auf der anderen Seite Noten auf der Rückseite darstellen. Wenn alle Punkte markiert sind, ergibt sich ein Musikstück. Der Liedermacher dieses Klavierstückes ist jedoch unbekannt.

Jan, Lisa und Freddy sind ebenfalls abenteuerlich veranlagt und erkunden das Labyrinth. Dabei werden ein paar Männer beobachtet, die sich in einer der vielen Höhlen im Berg derer von Knittelstein häuslich einrichten. Diese beiden zwielichtigen Gestalten haben eindeutig dunkle Absichten, die in einem Banküberfall enden, der aber nicht glückt, weil der Geldtransporter im Stau stecken geblieben ist. Eine weitere Beobachtung ist Tusnelda gewidmet, die ständig zu den verbliebenen Mönchen des Florian-Ordens Kontakt aufnimmt. Die Mönche scheinen aber mehr dem weltlichen zu frönen, denn dem geistlichen, denn Freddy sieht mindestens einen der Mönche bei windigen Geschäften. Und es gibt noch viel mehr Geheimnisse die es zu lüften gilt.

Vier jugendliche Helden und mindestens genau so viele Geheimnisse die es zu ergründen gilt. Böse Buben, mysteriöse Begebenheiten und eine schreckliche Stiefmutter. Das sind die Bücher, die heute für die Jugendlichen geschrieben werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zum einen der Autor auch Musiker ist und zum anderen er durchaus in der Lage ist, die Musik mit der Literatur zu kombinieren. Heraus kommt ein fesselndes Buch mit einem grossen Unterhaltungswert. Es ist der erste Roman des Autors das ich lese, wahrscheinlich aber nicht der letzte Roman. Unbedingt empfehlenswert. ☺☺☺

DER KRIEG DER PROPHETEN 3. Band

R. Scott Bakker

Originaltitel: the thousandfold thought (2006)

Übersetzung: Andreas Heckmann

Titelbild: Dietrich Ebert

Klett-Cotta Verlag (03/2008)

ISBN: 978-3-608-93785-5 (gebunden)

THE PRINCE OF NOTHING 3. Band

DER TAUSENDFÄLTIGE GEDANKE

Karte: R. Scott Bakker

466 Seiten

24,50 €

Entgegen allen Gewohnheiten beginnt dieses Buch für mich auf Seite 469. Die Frage "Seite 469?, aber Du hast doch angegeben, 466 Seiten", sehe ich natürlich kommen und will sie daher auch gleich beantworten. Dankenswerter Weise hat der Verlag Klett-Cotta vergesslichen Menschen, Viellesern und Lesern, die erst mit diesem Band beginnen, eine Zusammenfassung der ersten beiden Romane spendiert. Dazu kommt ein umfangreiches enzyklopädisches Glossar, so dass das Buch auf über 600 Seiten ansteigt. Mit einigem Kartenmaterial, von **Scott** selbst gezeichnet, wird die Trilogie noch anschaulicher.

Wer etwas mehr über den Autor erfahren möchte muss sich leider noch ein halbes Jahr gedulden. Im neuen MAGIRA - Jahrbuch zur Fantasy, das etwa August /

September 2008 erscheint, findet sich eine Zusammenfassung der Trilogie DER KRIEG DER PROPHETEN sowie ein Interview, dass ich mit **R. Scott Bakker** per e-mail geführt habe, bzw zur Zeit noch führe.

Der Heilige Krieg, so der Name des riesigen Heeres, steht nun vor der heiligen Stadt Shimeh. Der Vorsteher der tausend Tempel, der die Krieger zusammen rief, will die Stadt von den Heiden befreien. Die Hexenmeister der verschiedenen Orden und ihre Ordensbrüder bereiten sich darauf vor, in den Einsatz gegen die Stadt geschickt zu werden. Es gilt im Frühling des Jahres 4112 die letzte Schlacht zu schlagen.

Der Handlung konzentriert sich nur auf den Kampf gegen die Heiden, die Eroberung von Shimeh sowie die damit verbundenen Risiken und Gefahren. Die Männer aus Conriya, die Tydonni, Thunyeri, Aironi, die Inrithi und all die anderen lagern in der Ebene Shainizor und warten nur noch auf das Zeichen zum Angriff. Shimeh muss fallen, so will es der Kriegerprophet Anasûrimbor Kellhus.

Und obwohl eine Schalcht bevorsteht, mit tausenden von Toten, reduziert sich auch dieses Buch wieder auf vier Personen.

Anasûrimbor Kellhus, der Sohn von Moenghus. Ein tragischer Held, der in eine Rolle gedrängt wurde, in die er nicht wollte. Jetzt ist er der Anführer des Heiligen Krieges, sein Wort ist Gesetz. Mit dem Angriff auf Shimeh geht für ihn ein Wunsch in Erfüllung, er trifft auf seinen Vater Moenghus. Ob sich das Zusammentreffen als Wünschenswert erweist, zeigt sich erst zum Schluss. Mit Drusas Achamian, Magier der Mandati hat Kellhus einen Berater im Rang eines Wesir. Gleichzeitig ist Achamian der Heilige Tutor. Er ist der Gelehrte, denen alle anderen zuhören, die seinen Worten lauschen und sie weitergeben. Gerade Kellhus, dem er als Berater dient, hat nicht unbedingt die Absicht auf den gut gemeinten Rat zu hören. Der Kriegerprophet hat eigene Pläne, in die er den Drusas nicht einweiht. Die ehemalige Hure und Phrophetenehefrau Esmenet steht zwischen den beiden Männern. War sie zu Beginn mit Achamian zusammen, so ist sie nun Ehefrau von Kellhus und Mutter seines Kindes. Esmenet erkennt jedoch erst als sie mit Kellhus zusammen ist, was ihr Achamian bedeutet. Im Gegenschluss erkennt auch Achamian wie sehr er sie liebt. Und als viertes im Bunde steht Häuptling Cnaiür für die unerfüllten Absichten. Sein ganze Ansinnen und Trachten galt dem Tode von Kellhus Vater, doch wird es nie so weit kommen.

R. Scott Bakker führt die Geschichte um den Heiligen Krieg zu Ende. Der Krieg der Propheten ist gleichzeitig die Auseinandersetzung zwischen dem Kriegerpropheten und der Vergangenheit, wie auch der Krieg zwischen Kellhus und Achamian, nur mit unterschiedlichen Mitteln. Der Autor führt seine Handlung konsequent weiter, ohne sich in Einzelheiten zu verlieren. Gleichzeitig bietet er aber auch ein Leben seiner Handlungsträger in allen möglichen Spielarten. Von himmelhoch jauchzend bis zu Tode betrübt durchleben sie alle menschlichen Gefühle. Alle sind auf der Suche nach etwas, dass es ihnen ermöglicht weiter zu leben, denn im Hintergrund steht die Apokalypse, die die bekannte Welt zerstören könnte. Die Unsicherheit der Beteiligten liegt darin, festzustellen ob die Taten, die sie vollbringen dazu dienen die die Apokalypse aufzuhalten oder aber herbeizurufen.

*Sie sind vielleicht alle Gewinner auf der ein oder anderen Weise. Ein Sieger ist jedoch nicht darunter. **Scott Bakker** schrieb mir in einer e-mail unter anderem, dass er nicht nur schreibt um des Schreibens willen. Er schreibt, weil er eine Geschichte erzählen will und das seine Personen nicht grundlos tätig sind. Jede Person ist ihren Zielen und Idealen auf der Spur.*

*Die alte Welt ist tot, verfügt Kellhus. Ob sich **R. Scott Bakker** daran hält, bleibt offen. Vielleicht erzählt er wieder etwas, diesmal aus der neuen Welt. ☺☺☺☺*

NEVARE 1. Band

Robin Hobb

DIE SCHAMANENBRÜCKE

Originaltitel: shaman's crossing (2005) Übersetzung: Joachim Pente

Titelbild: John Howe

Karte: nn

Klett Cotta Verlag (03/2008)

670 Seiten

24,50 €

ISBN: 978-3-608-93812-8 (gebunden)

Alles beginnt damit, das Nevare Burvelle von seinem Vater mitgenommen wird zum Aussenposten Franners Bogen. Hier lernt er eine Stadt kennen, deren Häuser zum Teil zerstört sind. Mit seinen Fragen, löchert er seinem Vater den Bauch, und dieser beantwortet gewissenhaft, aber mit einem Unterton, dass diese Fragen eigentlich überflüssig sind, die Antworten bekannt sein sollten. Mit den Fragen erfährt der Leser aber auch gleichzeitig mehr über die Welt, deren Karte das Vorsatzblatt zielt. Gleich zu Beginn lernt er die Gernier kennen und die sogenannten Flachländer. Wandernde Nomaden die nur während der Trockenheit die Weiden bei Franners Bogen aufsuchten, da es dort Weideflächen und vor allem Wasser gibt. Wir erfahren das die Nomaden neben ihren vergänglichen Bauten auch wahre Monumente bauten, die die Jahrzehnte unbeschadet überstanden. Nevare hört seinem Vater genauso staunend zu, wie der Leser, der seinen Zeilen als Ich-Erzähler folgt. Nevare ist der Sohn eines alten Kriegsveteranen und somit steht für ihn nur eine militärische Laufbahn zu, so, wie sie sein Vater auch hinter sich gebracht hatte. Der erste Sohn, so steht es geschrieben, soll das Erbe seines adligen Vaters antreten, der zweite Sohn soll Soldat werden und der dritte sich der Kirche zuwenden. Der vierte Sohn hingegen sollte sich den schönen Künsten widmen. Doch dies betrifft vor allem den alteingesessenen Adel.

Nachdem der gernische König Toven seine Küstenprovinzen verlor, eroberte er die Länder an seinen östlichen Grenzen. Franners Bogen war einmal eine Grenzgarnison, doch steht sie nach den erfolgreichen Kriegen gegen die Nomaden nun mitten im Land. In den Kriegen gegen die Nomaden, mit Kanonen gegen Magie, war klar wer verliert. Mit den Eisenkugeln wurde die Magie der Schamanen wirkungslos. Im Anschluss war es die schnelle Kavallerie, die gegen die einfachen Heere der Nomaden erfolgreich war. Inzwischen sind die meisten Nomadensippen sesshaft geworden, die Kriege zurück gegangen. Doch am Rand des Gebirges und in den tiefen Wäldern lauern immer noch Gegner, magisch begabte Krieger. Diese Krieger sind in der Lage, die Naturgewalten gegen die Angreifer ins Feld zu führen, ohne selbst direkt einzugreifen. Die Frage, die sich mir als Leser stellt ist jedoch, ob Nevare nicht auch zu diesen Kriegern gehört, wenn man die Szene auf Seite 407 genau liest. Doch bis es soweit ist, geschehen noch ganz andere Dinge. Nevares Vater ist einer jener Soldaten des Königs, der wegen besonderer Verdienste ein Stück Land erhielt. Ein 'Neuadliger', denen die echten Adligen sehr zurückhaltend gegenüber stehen.

Nevare wurde jahrelang zu hause ausgebildet, um als Soldat leben und überleben zu können. Nevare erlernt vieles, was ihm später nützlich sein wird. Er lernt die Handelssprache der Nomadensippen, die Art zu kämpfen, wie es die Nomaden tun und anderes mehr. Während des Lernens mit Deware gerät er an die Schwelle des Todes. Auf der Schamanenbrücke (daher der Titel des phantastischen Buches) wird er in den Kampf der Kidona gegen die magisch begabten Krieger hineingezogen. Diese Begegnung nimmt ihn sehr mit. Bald darauf reist er an die Militärakademie der Kavalla um seine Ausbildung zum Kavallerieleutnant zu absolvieren. Doch Oberst Stiet, der dort das Regiment in der Hand hat, sorgt für

einen rauen Wind der den Kindern der 'Neuadligen' hart ins Gesicht weht. Nevare ist ein relativ unsicherer Junger Mann, immer bemüht, es allen recht zu machen. Er lernt und passt sich an. Das hat zur Folge, dass er sicherlich nicht zur Führungselite gehören wird. Seine Stärken liegen darin allein zu sein, als Kundschaftersoldat zu dienen oder in ähnlicher Position. Als Leser lernt man einen unsicheren jungen Mann kennen, der im Umgang mit Frauen nicht sehr erfolgreich ist. Und dann doch das bereits angesprochene Erlebnis hat. Folgen wir Nevare in seinem Land, lernen wir sehr viel. Manch eine Beschreibung erinnert an die Vertreibung der Indianer des nordamerikanischen Kontinents durch die aufdringlichen Weissen. In anderen Fällen geht es um Umweltschutz und Klimaerwärmung, was durch die jetzige Bushregierung geleugnet wird, ohne dass es in diesem Roman auch nur annähernd so genannt wird. **Robin Hobb** schrieb ein spannendes Buch, mit gewissen Längen, die nicht hätten sein müssen. Das Titelbild zeigt jedoch ein Motiv, wie es in der letzten Zeit zu Hauff zu sehen ist. Eine eher langweilige Präsentation. Vom Verlag bin ich besseres gewohnt. Aber das sind nur Äusserlichkeiten. Der Inhalt ist gut gelungen. ☺☺☺

Eoin Colfer

COSMO HILL

Originaltitel: the sutpernaturalist (2004)

Übersetzung: Karl-Heinz Ebnet

Titelbild: Christopher Madura

List Verlag (03/2008)

287 Seiten

14,90 €

ISBN: 978-3-471-77281-2 (broschur)

Cosmo Hill ist ein Waisenkind und lebt in der Stadt Satellite City. Die Stadt wird so genannt, weil ein riesiger Überwachungssatellit über der Stadt schwebt und jeden Bewohner unter Kontrolle hat. Jeden Bewohner? Es gibt ein paar wenige, sogenannte Supernaturalisten, die ausserhalb der Ordnung stehen. Doch dazu später. Zuerst lernen wir Cosmo Hill kennen, der ohne Eltern und Sponsoren in einem Waisenhaus aufwächst und dort als Versuchskaninchen dient, wie jedes andere Kind auch. Muster- und Produkttests, Medikamentenversuche und Medientester, all das sind die Kinder ohne Rechte. Allerdings erinnert die Beschreibung dieses Heimes eher an ein ziemlich brutales Zuchthaus, denn einem Ort, an dem Kinder erzogen werden sollen. Die Welt ist grausam, gemein und ungerecht, um nur die positiven Seiten aufzuzählen. Dies ändert sich sofort, als er im Clarissa-Frayne-Heim einen der Wärter zu stark verärgert. Aufseher Redwood wird dann immer so ausfallend. Als Cosmo mit Ziplock in einen Bus verfrachtet wird, gelingt ihnen bei einem Unfall die Flucht. Weil aber jeder Bürger von Satellite City mit entsprechender Technik auffindbar ist, elektronegativen Mikrotröpfchen die sich in die Hautporen einnisten und mittels geeignetem Gerät lässt sich jeder Mensch orten. Die Flucht endet für die beiden Jungs. Ziplock stirbt und Cosmo Hill überlebt nur knapp. Dafür werden die elektronegativen Mikrotröpfchen bei ihm ausgeschaltet und Cosmo gehört nun zu den unüberwachten Menschen der Stadt. In diesem Zusammenhang wird er von anderen Jugendlichen vor dem sicheren Tod gerettet. Mit dieser Notsituation wird Cosmo zu einem guten Sympatieträger. Leider sind die weiteren Personen, im näheren wie auch weiteren Umkreis von Cosmo farblos und langweilig. Wer den Roman mit denen von Artemis Fowl vergleicht, wird enttäuscht sein. Wo Artemis Fowl punktet, verliert Cosmo Hill. Die Handlung ist immerhin noch spannend und mit ein paar Ideen neu umgesetzt.

In Verbindung mit der Clique von Stefan, Dito und Mona wird Cosmo bald ein selbstständiger junger Mann. Auch er ist wie die anderen ein Supernaturalist, der ausserirdische Wesen erkennen kann. Die Parasiten saugen den Menschen das Leben aus und werden von den Supernaturalisten bekämpft. Die Clique hat eine Waffe mit der sie diese Wesen, die nur von ihnen gesehen werden können, erschießt. Das macht sie in der Stadt und den Augen der Beobachter zu einem Haufen randalierender, die nur zum Spass mit einer Waffe herumballern. Eine weitere unangenehme Tatsache stellt sich, weil die Wesen anscheinend nicht weniger, sondern mehr werden. Bei einem weiteren Einsatz geraten sie in die Hände des alles beherrschenden Myishi-Konzerns, dessen erster Vorsitzender gleichzeitig der Bürgermeister der Stadt ist.

Das Buch selbst ist sehr gut aufgemacht. Ein Titelbild, das an einen Zeichentrickfilm erinnert, Klappbroschur, erhabenen Buchstaben. Sieht schon gut aus. Nur der Inhalt ist es, den ich zu bemängeln habe, zu flach, zu einfältig. Eine Grossstadt, kalt und herzlos, aber nur immer angerissen, nie richtig ausgearbeitet. Da hätte mehr kommen müssen. ☺☺☺

William Gibson

QUELLCODE

Originaltitel: spook country (2007) Übersetzung: Stefanie Schaeffer

Titelbild: pooger und afr3ak

Klett Cotta Verlag (03/2008)

448 Seiten

22,50 €

ISBN: 978-3-608-93769-5 (gebunden)

Die Rockgruppe The Curfeu mit ihren Mitgliedern, der Sängerin Hollis Henry, Reg Inchmale, Laura 'Heidi' Hyde und Jimmy Carlyle hat sich aufgelöst. Immer am finanziellen Abgrund nimmt die Ex-Sängerin Hollis einen Auftrag als Journalistin an. Philip Rausch ist Redakteur bei einer Zeitschrift namens Node, die sich mit Technologie und Kultur auseinandersetzt. Für einen Auftrag dieser Zeitschrift setzt sich Philip mit Hollis in Verbindung und sie fliegt nach Los Angeles. Sie soll über neue Computertechniken schreiben, bei der bestimmte Bildsequenzen, die nur über einen Spezialhelm sichtbar werden, in die Landschaft eingefügt. In Los Angeles trifft sie die Französin Odile Richards, die sie mit ihrem Künstler Alberto Corrales bekannt macht. Albertos Grundlagen für seine Kunstwerke gehen auf den Kanadier Robert Ferguson zurück, der er seit zwei Jahren kennt. Ferguson, der besser unter seinem Künstlernamen Bobby Chombo bekannt ist, wird gern als König der Locative-Art-Künstler bezeichnet. Hollis drängt auf eine persönliche Bekanntschaft, die Alberto nur widerstrebend vermittelt. Chombo mag es gar nicht, wenn jemand von ihm erfährt und schon keinen unangemeldeten Besuch. Da er die Gruppe The Curfeu mochte, wirft er Hollis nicht hochkant wieder raus. Bei Hollis schleicht sich jedoch der Verdacht ein, dass es gar nicht um einen Artikel für Node geht, sondern dass ganz andere Dinge im Spiel sind. Die Personen mit denen sie zur Zeit zu tun hat, scheinen ganz andere Interessen zu hegen. Der Chef der Zeitschrift, Bigend, ruft sie unerwartet an und bestätigt, dass es tatsächlich einen anderen Hintergrund gibt, weshalb sie mit den Leuten Kontakt aufnehmen soll. In Südostasien entern Piraten und CIA-Agenten gemeinsam Handelsfrachter. Die Piraten kümmern sich nur um ihre Beute, während die CIA nach Massenvernichtungswaffen fahndet. Bei einer solchen Aktion kam ihnen ein Frachter verdächtig vor, doch sie erhielten den Befehl, nicht weiter an diesem Frachter Interesse zu zeigen. Bigend seinerseits vermutet, Bobby könnte die Signale empfangen, sie auf iPods in Musikstücken unterbringen und diese weiter geben. Er kennt Bobbys Auftraggeber allerdings nicht. Die iPods mit den Informationen aus Costa Rica werden nach New York gebracht. Empfänger ist

eine unbedeutende Familie des organisierten Verbrechens. Tito ist der Ansprechpartner, der gleichzeitig von einem gewissen Brown beobachtet wird. Brown hält Tito für eine Art Hehler, ein Krimineller der andere Kriminelle unterstützt. Titos Auftraggeber fliegt mit Tito nach Vancouver, um dort einen Container in Empfang zu nehmen. Brown folgt ihnen. Hollis wird von Bingend hinterher geschickt.

Der Roman SPOOK COUNTRY ist eine art Spionagethriller auf Grundlage von Technik und Wissen von heute, die aber so wie in dieser Beschreibung noch nicht ausgeführt wurde. (Denke ich). Die Welt von **William Gibson** ist weitaus vielschichtiger vernetzt, als wir unsere Handy- und Internet-geschwängerte Welt kennen. Die Erzählung arbeitet mit drei Handlungssträngen. Hollis eher Marionette als Hauptrolle, Braun/Brown (ein Lektoratsfehler, weil zu Beginn die deutsche Schreibweise benutzt wurde), Tito. Die Verbindungen zwischen den einzelnen Handlungen sind nicht einfach auszumachen. Dafür ist sie recht paranoid. Wer allerdings mehr erfahren will über paranoide Amis, der sollte einen Blick auf www.infokrieg.tv werfen. Eine deutschsprachige Seite.

Die Welten des **William Gibson** sind eigentlich nur eine Welt, die unsrige. Mit der Kraft seiner Voraussicht können wir eine Blick in eine mögliche Zukunft werfen, die näher dran oder weiter weg liegt. Trotz all seiner Zukunftsaussichten ist es die Gegenwart, die seine Grundlage bildet.

Nach dem Vietnam-Trauma ist es nun der 11.9.2001. Dabei sollte man auch eins berücksichtigen, wenn man das Datum liest. Die Amerikaner beginnen mit dem Monat, dann dem Tag, so dass aus 11. 9. die Zahl 9.11. wird. Diese 911 ist gleichzeitig der Polizeinotruf und aus diesem Grund wird das Datum bei den Amerikanern nie vergessen werden. Bedenkt man den amerikanischen Titel, kommt man unweigerlich zu sogenannten Spooobooks. Das sind grob gesagt Rechner die ins Netz gestellt werden und alles mitschneiden, was über ihn läuft. So ähnlich läuft es bei den Figuren in diesem Roman. Sie versuchen alles was über sie läuft und an ihnen vorbei, zu analysieren. Man sucht schliesslich den Container mit dem verschwundenen Geld.

Gibson arbeitet mit der Angst der Menschen, mit technischen Elementen und der wunderbaren Eigenschaft eines Thrillers. Ein verstörendes Gefühl der Hilflosigkeit und des Nichtverstehens schleicht sich ein, wenn man diesen Roman liest. Anders als bei anderen Romanen, wo ich diese Gefühl nicht ausstehen kann, weil der Autor es nicht erzeugt, weil er es will, sondern weil er nicht besser schreiben kann, ist es hier gewollt und gehört zum Roman, wie das Umblättern der Seiten.

William Gibsons Romane sind für mich immer wieder ein Lesegenuss. natürlich hat er wie jeder andere Autor auch Schwächen, doch treten diese nicht in den Vordergrund. Also mag der Roman nicht nur für sich sondern auch für den Schriftsteller sprechen. ☺☺☺☺

STONEHEART 2. Band
Charlie Fletcher
Originaltitel: ironhand (2007)
Titelbild: Iacopo Bruno
cbj-Verlag (03/2008)
ISBN: 978-3-570-13180-0 (gebunden)

STONEHAERT 2. Band
DER SCHWARZE SPIEGEL
Übersetzung: Wolfram Ströle
348 Seiten **14,95 €**

Seit George Chapman bei einem Ausflug versehentlich eine Drachenfigur beschädigte, ist für ihn die Welt nicht mehr in Ordnung. Schon gar nicht morgens um sieben, wie Eric Malpass mal schrieb. Aber das ist eine andere Geschichte.

Während die Welt weiter geht, wie immer, gerät George in eine phantastische Welt, ohne die eigene verlassen zu müssen. Im Gegenteil, sie kommen alle zu ihm. Sie, das sind die lebende Denkmäler, die lebende Steine. Gargoyle und andere phantastische Wesen, Männer und Frauen von ihren Podesten und andere lebende Steine mehr. George ist allein, seit sein Vater starb. Zumindest fühlt er sich so. Dies ändert sich aber, als er das Mädchen Edie kennen lernt. Sie finden heraus, dass er angeblich der Schöpfer der lebenden Steine ist.

Ihm auf den Fersen ist der Wanderer, ein Unsterblicher, der es auf George abgesehen hat. Zudem stiehlt er die Herzsteine der Menschen um die Kraft die ihnen inne wohnt für seine Pläne nutzen. Um an George heran zu kommen und sein Ziel, die Weltherrschaft zu erreichen, entführt er einen weiteren Freund von George. Der Kanonier wird vom Wanderer entführt. Und wenn das Denkmal nicht um Mitternacht auf seinem Sockel steht, ist er für immer verloren. Edie und George machen sich sofort auf die Suche und zu einer waghalsigen Rettungsaktion. Diese wird jäh gestoppt als ein Gargoyle unseren Helden über die Dächer Londons entführt. Nur durch den Einsatz von Ariel kann er gerettet werden. Aber auch Edie sucht Hilfe, die sie nicht erhält, da auch sie in eine Falle des Wanderers gerät.

George gerät in wilde Kämpfe, sogar gegen den Wanderer, Edie scheint wie vorhergesehen, zu sterben.

Charlie Fletcher gelingt es an den ersten Band nahtlos anzuschliessen, eine schnelle, abwechslungsreiche Handlung aufzubauen und den Leser mit einem Gefühl aus dem Roman zu entlassen welches nichts anderes besagt als, alles wird gut. Das Abenteuer ist noch nicht abgeschlossen, zu viele offene Handlungsfäden, die verknüpft werden wollen, zu viele ungeklärte Ereignisse und Schicksale.

Sport, Spiel. Spannung, könnte man das Buch betiteln, nach einer alten Fernsehsendung. Sportlich und fair das Verhalten der eindeutig positiv gekennzeichneten Personen. Ein Spiel mit den Gefühlen des Lesers, der bei der Erzählung mitfiebert und Spannend bis zum Schluss. ☺☺☺☺

Deutsche Phantastik

RETTUNGSKREUZER IKARUS 33. Band

Nicole Rensmann

MISTER ZED

Titelbild: Mario Moritz

Atlantis Verlag (03/2008)

86 Seiten

6,90 €

ISBN: 978-3-936742-92-3 (Hefroman)

Die Ikarus findet den Weg tief in die Vergangenheit vor der grossen Stille. Auf der Suche nach Bauplänen für die Superbombe, die den Kampf gegen die Outsider entscheiden soll. Die Ikarus und ihre Besatzung treffen auf die geheime Forschungsstation des Imperiums und müssen feststellen, von ihrem wahnwitzig-genialen Wissenschaftler Mister Zed bereits erwartet zu werden.

Der zwiespältige, schizophrene Mann zeigt sich mal von der liebenswürdigen Seite, dann wieder von der hypochondrisch-gewalttätigen Seite. Roderick Sentenza, Sonja DiMersi und Prior Raphael Panettone erleben einen Mann der das absolute Machtstreben als sein einziges Hobby ansieht. Er manipuliert nicht nur mit Worten, sondern auch mit Taten. Auf der Station arbeiten Wesen, die körperlich verändert wurden. Der Einzige, der nicht leidet ist Mr. Zed. Seine Veränderungen sind gewollt.

Aber dem Ehepaar Roderick und Sonja stehen noch ein paar Überraschungen ins Haus.

Nicole Rensmann, die bereits viele Kurzgeschichten und einige Romane geschrieben hat, gefällt mir in diesem Universum recht gut. Sie kommt in dem für sie fremden Universum gut zurecht, hat die Hauptpersonen bestimmend und zielgerichtet weiter geführt und ihnen eine Überraschung auf den Tisch gelegt, die die nachfolgenden Autoren und Autorinnen noch lange beschäftigen wird. ☺☺☺

Brian Keene

DER LANGE WEG NACH HAUSE

Originaltitel: take the long way home (2006)

Übersetzung: Michael Krug

Titelbild: Claudia Flor

Otherworld Verlag (3/2008)

151 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-902607-01-0 (TB)

Eine kleine Fahrgemeinschaft ist auf dem Weg von der Arbeit zurück nach hause. Steuerflüchtlinge die in Pennsylvania arbeiten, aber in Maryland wohnen. Wie so viele andere sind sie auf der Interstate unterwegs. Doch dann geschieht das Unfassbare. Ein gewaltiger Trompetenstoss erschüttert die Welt. Ein riesiger Autounfall auf der Autobahn ist die Folge. Und die kleine Fahrgemeinschaft verliert fünfzig Prozent ihrer Mitglieder. Eine der Personen vom Rücksitz verschwindet spurlos. Die zweite Person trägt an Stelle ihres Gesichtes nur noch ein Eisenrohr. Fahrer Craig und der Erzähler Steve Leibermann sehen sich einer unfassbaren Situation gegenüber. Beide verletzt, zum Teil unter Schock werden Bestandteil eines grossen Unglücks. Viele weitere Fahrzeuge sind beteiligt. Menschen sind verletzt, tot oder verschwunden. Vor allem alle Kinder sind nicht mehr anwesend. Craig und Steve können aus ihrem Wagen aussteigen und kurz bevor er ohnmächtig wird, taucht ein Neger namens Gabriel auf. Kurz darauf ist eben jener wieder verschwunden. Dafür kommen andere Personen ins Spiel. Frank Wieczynski zum Beispiel. Zu dritt versuchen sie zu helfen, müssen aber einsehen, dass sie es nicht können. Wenig später kommt Frank von einem Fernfahrer zurück, der über Funk gehört hat, dass überall auf der Welt das Chaos ausgebrochen ist. Flugzeugabstürze, Verkehrschaos, brennende Städte und vieles mehr. Überall wo

Menschen an wichtigen Punkten sassen und verschwanden, geht alles drunter und drüber.

Steve will nur noch nach hause. Er kann in diesem Unfallchaos niemand helfen. Die Sehnsucht nach seiner Frau treibt ihn vorwärts. Craig und Frank wollen ihn nicht alleine gehen lassen und begleiten ihn. Es sind ja nur noch dreissig Meilen.

Diese dreissig Meilen sind die schrecklichsten im bisherigen Leben von Steve Leibermann. Dreissig Meilen auf denen er das Grauen trifft, wie es nur Menschen erzeugen können. Vom Mob aufgehängte Kinderschänder, die **Brian Keene** zu einer sarkastischen Äusserung herab lassen, Menschen die nur an sich denken und mit ihrem Verhalten andere gefährden und sich selbst in den Tod führen. Menschen, die zu einem gewalttätigen Mob werden, Menschen die die Nacht und das Chaos ausnutzen. **Brian Keene** ist mit dieser Novelle einen Schritt weiter gegangen, als es jeder andere Gruselautor je ging. Vielleicht mit Ausnahme von **James Herbert**. Wenn das, was hier geschildert wird, die Liebe Gottes ist, möchte ich nicht von ihm gehasst werden. Denn Steve, der Jude, Craig der Agnostiker und Frank der Atheist sind ein sehr ungleiches Trio. Und dann noch diese zynischen Bemerkungen über den Juden, den Pollacken und Atheisten als Beginn eines Witzes, der sich als laufender Witz durch die Geschichte zieht, alles ist irgendwie seltsam. Die Novelle beschreibt den langen Weg, den Steve zurück legen muss, um nach hause zu kommen. Eine Reise, wie sie vielleicht noch mit **Roger Zelaznys STRASSE DER VERDAMMNIS** zu vergleichen wäre. Immer auf dem Weg zu seiner Frau Tilli, die er nie telefonisch erreicht, weil das Mobilfunknetz ausgefallen ist. Vorbei an Tätern und Opfern, vorbei an Hilflosen und Bedürftigen, dem Menschen bis in die tiefsten, verborgensten Winkel seiner Seele geschaut. Und letztlich Gabriel, der kommt und geht. Den Weg zu sich findet Steve, als er die letzten Meilen von einem Pfarrer mitgenommen wird. Das immer im Vordergrund stehende Thema ist die Entrückung. Gott holt all seine Schäfchen in den Himmel, bis auf jene die den Glauben an ihn verloren, wie den Pfarrer oder die 144.000 Auserwählten der Trübsal. ☺☺☺☺

Deutsche Phantastik

STAHLFRONT 1. Band

Torn Chaines

Titelbild: Chance Last

Unitall Verlag (11/2007)

ISBN: keine (gebunden)

DIE MACHT AUS DEM EIS

188 Seiten

12,90 €

Nach all dem unsäglichen Rummel der Ende letzten Jahres gemacht wurde, dachte ich, ich komme drum herum, das Buch zu lesen. Dann kam ein Freund (ich habe ihm nicht die Freundschaft gekündigt) und schenkte es mir. Ich lese alles was mit Phantastik zu tun hat und mir in die Hände fällt und ich schreibe immer eine kurze Besprechung dazu, damit ich weiss, was ich gelesen habe.

Kommen wir also zum Buch. Nach dem Inhaltsverzeichnis ist es ein Buch, in dem nur gekämpft wird. Ich kämpfte mit. Während Wittmann (Anscheinend nicht der Perry Rhodan Zeichner Michael) sich im Bodenkampf übte, kämpfte ich mich durch die Seiten. Wittmann kämpfte gegen ein paar Jugendliche, die ein verkramptes Deutsch sprachen, über das ich mich köstlich amüsierte. (Sollte das tatsächlich eine Übersetzung sein, sollte sich die Übersetzerin ausbedingen, im nächsten Roman möglichst klein geschrieben zu werden). Bleiben wir bei Wittmann, fit in Kampfsport und Selbstverteidigung, der sich gegen ein paar Lümmel durchsetzen muss. Wenn jemand in Deutschland Kampfsport ausübt und diesen gegen einen Gegner

einsetzen will, ist er verpflichtet, dies zu sagen, er macht sich sonst strafbar. An dieser Stelle hätte Magnus Wittmann in den Knast wandern müssen.

Mike McBain und Jeremy Fisher, Offiziere und Luftwaffenpiloten der US-Airforce sitzen in einem hochmodernen Kampfflugzeug mit Ziel Guam. Noch auf den Weg dorthin erhalten sie die Angriffspläne gegen China.

Und dann geht es rund. Der Atomkrieg findet statt. China wirft 102 Raketen ins Rennen, davon werden nur 8 abgeschossen. Die USA antworten mit 814 Raketen. Und alle verschwinden am Polarkreis. Das gibt einen ziemlichen Papierkram um die Verlustmeldungen zu schreiben. Und keiner will's gewesen sein.

Mit dieser seltsamen Reaktion, eine unbekannte Macht (PERRY RHODANS Dritte Macht lässt grüssen), rettet die Welt vor einem Atomkrieg, beginnt der Roman, den man durchaus zur Unterhaltungsliteratur zählen könnte (aber nicht zwangsläufig muss).

Der Roman hat alles, was ich nicht lesen will. Da wird offen der Rassismus gepredigt und nur wenig verschleiert. Wenn McBain keine 'nicht-weiße' Frau heiraten will, ist das für mich durchaus in Ordnung. Aber die Art und Weise wie hier Rassismus wegen Hautfarbe bzw. Religion geführt wird, ist für mich nicht zufriedenstellend. Das Gleiche gilt bei Wittmann, der eine türkisch stämmige Vorgesetzte (im wahrsten Sinn des Wortes) erhält.

Und dann noch die unbekannte Macht. Ex-Nazis, die sich im Polgebiet eingenistet hatten. Und das weil Aliens die Menschheit infiltrierten. (Warum das denn?) Mit Gehirnimplantaten zwingen sie angeblich Politiker und einflussreiche Persönlichkeiten der Wirtschaft unter ihre Gewalt. Wie gut, dass die Arier aus dem Dritten Reich immun sind. (Immun gegen eine Operation und Implantat?)

Das Buch lässt in vielerlei Hinsicht zu wünschen übrig. Nach allem was ich im Vorfeld gehört und gelesen habe, war es schwierig unvoreingenommen zu sein, was mir natürlich nicht gelang. Das gebe ich unumwunden zu. Was mich neben den Grenzgebieten der Tabuisierung und deren eklatanten Verstößen von Meinungsmache am Meisten ärgerte war die haarsträubende Handlung. Ich denke mal, der Autor der das Buch geschrieben hat, setzte dieses Mittel der provozierenden Äusserungen ganz bewusst ein, um diese Reaktionen hervorzurufen, weil er sicher war, dass das Buch sonst keinerlei Aufmerksamkeit erzielte.

Ein Preis steht leider nicht auf dem Buch, ist es a) kostenlos oder b) nichts wert? Ich musste jedenfalls erst einmal ins Internet und nach dem Preis suchen, damit ich meine obigen Sammlerinformationen vollständig bekam.

Um es vorweg zu nehmen. Ich bin nicht überzeugt, dass dieser Roman aus dem amerikanischen Übersetzt wurde. Abgesehen von einem fehlenden Originaltitel erinnert mich der Schreibstil zu sehr an die Heftromanserie **TORN** des Heftromanschreibers **Michael J. Parrish**. (Ich habe nicht gesagt das er es ist, aber die Ähnlichkeit...). Woher sollte ein kleiner Provinzautor aus den Wäldern der Vereinigten Staaten, einen kleinen, neu gegründeten Verlag in den Bergen der Schweiz kennen und ausgerechnet dort den Roman anbieten? Des Weiteren sind die Beschreibungen von Berlin viel zu genau, als dass sie jemand in irgendeiner Wildnis beschrieben hätte und viel zu neu. Der Rummel der um diesen Roman gemacht wird ist nichts als strategische Werbung. Eine Meldung kurz nach erscheinen besagte, dass jemand jetzt schon (nur wenige Tage nach erscheinen des Bandes) auf youtube Bilder eingestellt hätte. Wer im Graphikbereich arbeitet weiss, dass das nicht so einfach und schnell vonstatten geht. Da hat jemand das Buch vorher gekannt. Das Pseudonym "gesprengte Ketten" für den Autor und "letzte Möglichkeit" für den

Titelbildzeichner ist nicht originell. Höchst Wahrscheinlich stammen auch die Bilder im Internet von diesem Zeichner (der Stil ist identisch).

Was bleibt? Ich werde das Buch und alle weiteren einfach ignorieren. Zum lesen nicht lesenswert, zum darüber aufregen erst recht nicht wichtig genug.

KUSHIEL 2. Band

Jaqueline Carey

Originaltitel: kushiel's chasen

Titelbild: Anke Koopmann

Lyx Verlag (03/2008)

ISBN: 978-3-8025-8121-2 (Klappbroschur)

DER VERRAT

Übersetzung: Wolfgang Thon

Karte: Erhard Ringer

858 Seiten

16,95 €

Die Verschwörung gegen die Königin von Terre d'Ange wurde zerschlagen. Die Invasion der Skaldi konnte zurück geschlagen werden. Phedre ist darüber erleichtert. Langsam kehrt in das heftig gebeutelte Land Ruhe ein. Das Land hat viel verloren, viele Menschen mussten Leiden. So auch Hyacinthe, der in Knechtschaft lebt und den Phedre befreien möchte. Hyacinthe hat mit seinem Mut und Opferbereitschaft eine Möglichkeit geschaffen, dass König Drustan mit seiner Armada die Initiative ergreifen konnte. Damit gelang der Sieg über die Skaldi.

Doch Phedre hat noch ein zweites Problem, die schöne und gefährliche Melisande Shahrizai, Anführerin der Revolte, konnte ihrer Hinrichtung entkommen. Damit hat sie das Todesurteil, welches Königin Ysandre aussprach, selbstständig annulliert. Die Nachfahrin des Gottes Kushiel sinnt auf Rache, da ist sich Phedre sicher. In La Serenissima hofft sie mit Hilfe ihres Geliebten Joscelin die Aufrührerin zu finden.

Mir hat, wie bereits am ersten Band, gefallen, dass er nicht aufgeteilt wurde, wie damals bei Knaur. Mit über 800 Seiten ist es ein gewichtiges Werk, dass darauf ausgelegt ist, den Höhepunkt der Trilogie so weit zu verschieben, dass die Spannung unaufhörlich steigt. Zwar gibt es auch ein paar Längen, wenn wieder mal etwas zu viel erklärt wird, doch die sind im Gesamtvergleich vernachlässigbar. Lesenswert macht dieser Roman das Personenverzeichnis zu Beginn des Romans. Auf diese Weise erhält man wieder einen Einblick auf die beteiligten Personen, und die Karte ermöglicht es, mit der Handlung Schritt zu halten. ☺☺☺

HALO 5. Band

Joseph Staten

Originaltitel: contact harvest (11/2007)

Titelbild: nn

panini books Verlag (03/2008)

ISBN: 978-3-8332-1645-9 (TB)

ERSTKONTAKT

Übersetzung: Claudia Kern

409 Seiten

9,95 €

Der erste Roman von **Joseph Staten** nimmt gleich einen rasanten Anfang. **Joseph Staten** war schon sehr früh mit dem Projekt HALO verbunden, so dass er durchaus weiss, worüber er schreibt. Die Umsetzung des Spiels in die natürliche Landschaft eines Leser, das Buch, ist ihm sehr gut gelungen. Einen grossen Anteil daran hat sicherlich auch die Schriftstellerin und Übersetzerin **Claudia Kern**.

Im Jahr 2524 hat sich die Menschheit bereits ins Weltall gewagt und die ersten Planeten besiedelt. Abseits der Haupttrouten befindet sich der Landwirtschaftsplanet Harvest. Es ist eine friedliche Welt, bis der Autor beschliesst, es anders zu gestalten. Das hat zur Folge, dass ein Raumschiff mit einer nicht-menschlichen Besatzung ein irdisches Raumschiff, einen unbewaffneten Frachter, angreift. Dieser Zwischenfall,

wenn man es verharmlost so nennen möchte, ist der Auftakt eines ganzen Krieges. Harvest wird zum Schauplatz und damit nicht mehr ganz so friedlich.

UNSC Staff Sergeant Avery Johnson landet auf dem Planeten. Er sollte dort eine kleine Milizgruppe gegen angehende Terroristen gründen und trifft auf einen überlegenen Feind. Seine Milizionäre sind eher Zielscheiben, denn Gegner. Der Gegner bezeichnet sich selbst als Allianz und ist ein Zusammenschluss der verschiedensten Rassen des Alls, mit denen die Menschen bislang noch keinen Kontakt hatte. Zumindest keinen, von dem jemand zurück gekommen wäre um darüber zu berichten.

Andererseits gibt es im menschlichen Siedlungsbereich immer wieder Aufstände, die mit der ganzen Härte unzufriedener Menschen geführt werden um mit der gleichen Härte der Sicherheitsdienst nieder gerungen zu werden.

Der vorliegende Roman ist ein gelungener Auftaktband, denn der angezettelte Krieg zwischen den Menschen und den Aliens hat gerade einmal angefangen.

Mit seiner Mischung aus Computer Spiel und der zur Zeit sehr bekannten Military Science Fiction geht Halo noch ein Stück weiter und bringt mehr Hintergründe zum Spiel selbst und einen Ausblick auf die Allianz. Des weiteren ist es ein überaus lesbarer Roman geworden. ☺☺☺

Noch eine kleine Information für alle Halo-Spieler, die vor kurzem in e!scope zu lesen war. Das Heroic-Map Paket wurde kostenlos angeboten. Dafür gab es die ersten Informationen zur dritten Karte der Legendary-Map veröffentlicht. Die neue Karte soll Blackout heißen. Mit Ghost Town und Avalanche werden drei Karten zum herunterladen angeboten. Blackout soll angeblich ein Remake von Halo 2 sein.

DIABLO - DER SÜNDENKRIEG 3. Band

Richard A. Knaak

Originaltitel: the veiled prophet (09/2007)

Übersetzung: Ralph Sander

Titelbild: Glenn Rane

Panini Books (03/208)

ISBN: 978-3-8332-1713-5 (TB)

DIABLO - THE SIN WAR

DER VERHÜLLTE PROPHET

410 Seiten

9,95 €

Die Triune sind gefallen und alles, was Uldyssian, Sohn des Diomedes noch davon abhält, die Menschheit zu retten, ist die Kathedrale des Lichts und ihr charismatischer Führer. Doch dieser Führer ist kein Geringerer als der abtrünnige Engel Inarius, dessen Geliebte die Dämonin Lilith ist, der die Welt der Menschen als sein persönliches Reich betrachtet. Himmel und Hölle haben nun Kenntnis von diesem einzigartigen Refugium, und die finale Schlacht um die Seelen der Sterblichen hat jetzt begonnen!

Die Geschichte beginnt mit Rhatma, einem Archaischen, der auf der Welt der Menschen, welche von Eingeweihten unter dem Namen Sanktuarium bekannt ist, geboren wurde. Er gehört zu der ersten Generation, deren Eltern als Flüchtlinge vom Himmel kamen und hier ihr Leben verbrachten. Die meisten seiner Generation, Nephemen genannt, wurden umgebracht und Rathma musste sich Jahrhunderte lang verstecken. Doch nun ist es Zeit. Das Versteck wurde verlassen, eine Stellung bezogen und in den Kampf zwischen Himmel und Hölle eingegriffen.

Es geht einem Höhepunkt zu, in dem sich zeigen wird, welche Seite gewinnt und ob der Sieg nicht nur ein Phyrus-Sieg ist. **Richard A. Knaak** versteht es

ausgezeichnet, die Spannung der vorherigen Bände nicht nur aufrecht zu erhalten, sondern sie weiter zu führen. Alles strebt langsam einem Höhepunkt zu, der zum Entscheidungskampf über diese Welt wird. Dabei bleiben alle seine Protagonisten, die die Handlung vorantreiben menschlich, selbst jene, die es nicht von Geburt an sind. Man erkennt die Triebe, denen sie unterliegen, warum sie welche Handlung durchführen und was geschehen wird, wenn sie diesem Weg nicht mehr folgen, den sie eingeschlagen haben. Der Roman auf Grundlage des gleichnamigen Computerspiels erweitert den Horizont der Spieler, ist eine fabelhafte Ergänzung und wird unter den Lesern den ein oder anderen ansprechen und zum Test des Spiels veranlassen. ☺☺☺

Deutsche Phantastik

RUNLANDSAGA 1. Band

Robin Gates

Titelbild: Claudia Flohr

Otherworld Verlag (03/2008)

ISBN: 978-3-902607-02-7 (TB)

STURM DER SEREPHIN

Karte: nn

503 Seiten

9,95 €

Vor langer Zeit tobte ein Krieg zwischen den Urkräften des Kosmos - den Mächten des Chaos und der Ordnung. Die Götter selbst führten Krieg und zerstörten das Gleichgewicht der Alten Welt. Die Herren der Ordnung siegten über die Herren des Chaos und verbannten sie in den ewigen Abgrund.

Aus dem Körper des größten Streiters für die Mächte des Chaos erstand ein neues Volk: die Menschen. Es wurde ihnen geweissagt, dass sie eines fernen Tages der Schlüssel zur Wiederkehr der verbannten Götter sein würden. So wurden die Menschen zu einer Bedrohung für die Herren der Ordnung, die eine Rückkehr der Mächte des Chaos um jeden Preis verhindern wollen. Nur einige unter den Serephin, den Feuerschlangen, dachten anders. Um die Ausrottung der Menschen zu verhindern, beschlossen diese Rebellen, zu den heimlichen Beschützern ihrer Schöpfung zu werden. Sie verbargen die neue Heimat der Menschen, die Welt von Runland, vor neugierigen Augen und umgaben sie mit einer magischen Barriere, aufrecht erhalten durch die vier Drachen der vier Elemente.

Mirka und seine beiden Freunde Themet und Velliarn fanden am Strand einen Fremden, angespült wie Treibholz und sollen Thaja holen. Thaja, die Heilerin, soll den Fremden betreuen. Er liegt jetzt im Gasthof im Schwarzen Anker, das den Eltern eines der drei Jungen gehört. Auf dem Weg treffen sie auf Baram, der ihnen wegen eines Streiches die Leviten liest. Trotzdem begleitet er sie zu Thaja. Gemeinsam gehen sie alle in den Schwarzen Anker. Dort erkennt Thaja dass der Fremde ein Elf ist, wie die Menschen die Erstgeborenen nennen. Die Elfen selbst nennen sich Endarin.

Zu gleicher Zeit ist Margon der Magier auf einer Geistreise. Er durchquert den Weltraum und reist als Moranono, nicht zum ersten Mal, von Stern zu Stern. Doch dieses Mal ist es ganz anders. Er gelangt in eine Gruft, wo er bereits erwartet wird, als Verräter. Ihn will man umbringen, ohne dass er weiss, warum. Die Flucht gelingt ihm nur ganz knapp.

Die beiden Ereignisse haben oberflächlich betrachtet erst einmal nichts miteinander zu tun, doch nach und nach zeigen sich die Verbindungen. Als Arcad, so nennt sich der Elf, von seiner Flucht erzählt, sind alle überrascht. Arcad berichtet von den Serephin, die sich nach Jahrtausenden auf der Suche nach den Menschen befanden, nun mit Erfolg bedacht sind. Der Elf ist jetzt hier, weil die Serephin ihn

verfolgten und er die Menschen auf Runland warnen wollte. Die beiden ungleichen Männer, Arcad und Margon, stellen Überlegungen an, um den Untergang der Menschheit zu verhindern.

Robin Gates gelingt es eine spannende Geschichte zu erzählen. Und das meine ich auch so. Was auf dem Klappentext mit: „Eines Morgens finden spielende Kinder einen Bewusstlosen am Strand der Nordküste. Der Fremde entpuppt sich als Elf auf der Flucht vor den Serephin.“ in zwei Sätzen geschrieben steht, benötigt **Robin Gates** dafür bis Seite 38 in seinem Roman. Und obwohl ich wusste, was auf mich zukommt, fand ich keine Zeile des Romans langweilig. Die 38 Seiten bis zu diesen Informationen waren geprägt von ungeteilter Aufmerksamkeit meinerseits. Die Beschreibungen von Land und Leuten sind sehr lebendig. Die Personen wirken sehr natürlich. Es entsteht der Eindruck, als stimme jede Figur der Handlung mit einer echten, lebenden Person überein. Ich bin sehr erfreut über diesen Roman und den Autor und hoffe mehr von ihm lesen zu können. ☺☺☺

Deutsche Phantastik

Ulrike Schweikert

DER DUFT DES BLUTES

Titelbild: Anke Koopmann

Lyx Verlag (03/2008)

379 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-8025-8147-2 (TB)

Nachdruck von:

Rike Speemann

DER DUFT DES BLUTES

Titelbild: ?

Knauer Verlag 62306 (1993)

383 Seiten

? DM

ISBN: 3-426-62306-4 (TB)

Hamburg, Mord in der Speicherstadt. Kommissarin Sabine Berner ist mit der Ermittlung beauftragt. Aber es ist nicht der einzige Mord, den Sabine Berner aufklären muss. Bei diesem Mord trifft die aus dem Schwabenland (ein Alter-Ego der Autorin) stammende Polizistin auf den Vampir Peter von Borgo, ohne diesen als Vampir zu erkennen. Wer erwartet so etwas auch schon in der heutigen Zeit. Er selbst ist ein Überbleibsel des Jahres 1610. Damals wurde er in Wien geboren, lebt aber bereits seit fast zweihundert Jahren in Hamburg. Peter von Borgo wird zuerst recht dämonisch dargestellt, flacht mit seiner Figur im Laufe der Handlung ab. Der Vampir ist begierig auf Sabine, weil der Duft ihres Blutes (daher auch der Buchtitel) ihn an eine Freundin erinnert, die er aus versehen umbrachte. Seine Liebe starb am rasenden Blutdurst von ihm und seiner Leidenschaft zu ihr. Jetzt ist die Kommissarin das Opfer seiner Begierde und versucht sich an sie heran zu machen. Sabine hat jedoch noch ganz andere Probleme. Zum einen dieser Mordfall, wo sich Peter an sie heranmachen will, Ihren Ex-Mann, der ihre Tochter immer zur unrechten Zeit wieder nach Hause bringt, obwohl er das Sorgerecht hat. Kurz darauf verschwindet eine Prostituierte mit ihrem Kind. Die Frau wird von Peter von Borgo, der sich inzwischen als Privatdetektiv ausgibt, gefunden. Er gibt Frau Berner den Hinweis auf die Leiche bei Pinneberg. Ein Rennen gegen die Zeit beginnt, als nach dem Kind gefahndet wird. Von Borgo wird immer etwas aufdringlicher, aber in charmanterer Art als ich schriftstellernder Nachbar.

Im Vergleich zur zweiten Auflage 2003 bei Knauer wurde der Roman leicht überarbeitet und die DM sind inzwischen in Euro umbenannt. Die Überarbeitung hat jedoch nicht viel Erfolg gebracht. Ich hatte gedacht, dass die Mischung aus Gruselroman, Vampir-Liebes-Schmonzette und Krimi seit damals eine positive

Veränderung erfahren hätte. Doch scheint mir, die Buchbesprechungen von 1993 und 2003 wurden nicht gelesen. Sonst hätte man jetzt doch noch etwas mehr daraus machen können. Die handelnden Figuren des Romans bleiben oberflächlich, die Autorin nutzt alle Klischees aus und lediglich die historischen Bestandteile der Hansestadt konnten mich überzeugen. Wenn das Hauptanliegen ein Krimi war, dann bin ich nicht überzeugt, er ist nur begrenzt spannend. Das Hin und Her zwischen Peter und Sabine ist das einzig spannende.

Hans Herrmann

IM GARTEN DER HESPERIDEN

Titelbild: Timo Kümmel

Atlantis Verlag (03/2008)

168 Seiten

11,90 €

ISBN: 978-3-946742-96-1 (TB)

1415 ist das Land des Deutschen Ordens, das Baltikum, nicht mehr sicher. Teile des Landes sagen sich von den deutschen Rittern los. Der Deutsche Orden verliert an Einfluss, Gelder zur Bestechung von Adligen fehlen ebenso wie die Kraft militärischer Stärke. Die Zahl der Ritter ging zurück. Es fehlt der Nachwuchs. Gleichzeitig wie Geld für die Bestechung von Adligen fehlt, so steigt die Steuerlast der Bürger und Bauern, die nicht nur sich selbst ernähren müssen, sondern auch den schmarotzenden Adel und die Ritterschaft. Gerade letztere bieten nur dann Schutz gegen Feinde, wenn sie gerade mal nicht selbst die Angreifer sind. Die Kriege der Ritter dienten nur als Grund die Macht zu erweitern und sich selbst als Retter und Beschützer zu profilieren.

Im erstarken des Vereinigten Königreichs Polen sehen die kirchlichen Ritter einen Feind, den es zu bekämpfen gilt. In den nach Unabhängigkeit strebenden Untertanen des eigenen Landes ebenfalls.

Ein Weg, sich die benötigten Geldmittel zu beschaffen ist, den jungen Ordensritter Heinrich von Lohnsfeld auf eine Reise zu schicken. Gerolf von Kiesenstrände ist es, der nach ihm verlangt und nicht gerade Vertrauen erweckt. Wer von Gerolf gerufen wird, hat meist etwas auf sich geladen. Der zweiundzwanzigjährige Ordensbruder ist abenteuerlich genug, die Reise anzutreten. Ihm wird gesagt, dass er einen neuen Weg nach Indien finden soll. Offiziell soll mit dem Gewürzhandel Geld verdient werden. Heinrich von Lohnsfeld wird mit der Kogge Windsbraut hinaus auf See geschickt. Von Danzig aus führt der Weg nach Westen, durch die Ostsee, an Dänemark vorbei in die Nordsee. Aber es kommt alles anders, als man denkt, denn jetzt kommt eine alte Karte ins Spiel. Und darin ist der neue Zielpunkt der Kogge genannt.

Der Roman beginnt spannend, mit einem Traum. Doch schon im nächsten Kapitel sind wir bei unserem Ordensbruder Heinrich von Lohnsfeld. Alles was von jetzt an geschieht, wird in einer Nachbetrachtung geschildert. Praktisch mit der Niederschrift seines Abenteuers lässt uns **Hans Herrmann** an den Abenteuern seines Helden teilnehmen. Der Ordensritter erweist sich als ein unspektakulärer, aber in sich gefestigter Held mit den üblichen Zweifeln. Ihm gegenüber steht ein Kapitän namens Jan Kilpert, der sein nautisches Wissen auf fragwürdige Weise bei den heidnischen Sarazenen und den Piraten erlangt haben soll.

Autor Hans Herrmann zeigt, dass er schreiben kann. Als Lokalredakteur der Berner Zeitung sollte er das auch. Der Roman ist spannend geschrieben, seine wenigen aktiven Handlungsträger lebensecht beschrieben und die Zeit und die Orte wirken, als hätte er sie wirklich besucht.

Der Roman ist zu Beginn recht überzeugend, leider verliert er ab der Mitte etwas an Schwung. Das bedeutet aber nicht, dass dieser historische Fantasy-Roman schlecht ist.



Owl Goingback
Originaltitel: darker than night (1999)
Titelbild: Claudia Flor
Otherworld Verlag (03/2008)
ISBN: 978-3-902607-03-4

DUNKLER ALS DIE NACHT
Übersetzung: Michael Krug
350 Seiten **9,95 €**

Bestsellerautor Mike Anthony zieht mit seiner Familie aus dem hektischen New York in eine Kleinstadt in Missouri, in der er bei seiner exzentrischen Großmutter aufgewachsen ist. Doch schon bald nach dem Einzug in das von ihr geerbte Haus muss die Familie feststellen, dass sie nicht alleine darin lebt. Etwas haust in den Wänden, unter den Böden, in den dunkelsten Winkeln und versucht, in diese Welt durchzubrechen ...

Als ich diese Zeilen des Klappentextes las, dachte ich zuerst, ich würde einen Kleinstadt-Horror-Roman zu lesen bekommen, wie ihn **Stephen King** in der Regel zu schreiben pflegt. Da ich aber einen Roman des Choctaw-Cherokee **Owl Goingback** in der Hand hielt, wusste ich, etwas besseres in der Hand zu halten. Sein Roman CROTA den ich vor einiger Zeit zu lesen bekam, gefiel mir jedenfalls sehr gut.

Mike fährt nach dreissig Jahren wieder an den Ort seiner Jugend zurück. Mit im Auto seine Frau Holly und ihr gemeinsamer Sohn Tommy und die gemeinsame Tochter Megan. Seine Grossmutter ist verstorben und hat ihm als einzig lebenden Nachfahren alles vermacht. Er behält das Haus seiner Grossmutter als Fluchtpunkt aus New York, wo er schmerzlich die Übervölkerung kennen gelernt hatte.

Die Geschichte beginnt, abgesehen vom Prolog, der leider viel mehr verrät als er sollte, wie ein Familienausflug. Dabei lernen wir die Familie von Mike Anthony kennen, der als Bestsellerautor sehr unabhängig ist und sich aussuchen kann, wo er wohnen und arbeiten will. Sein Leben wird jedoch innerhalb kurzer Zeit umgekrempelt. Seine Grossmutter starb, als die Schatten in ihr Haus eindringen. Und sie sind immer noch da. Nur kennt Mike das Problem noch nicht. Als Horrorschriftsteller mit einem Hang zum Seltsamen, dachte er nie daran, dass seine Gedanken oder ähnliche Gedanken je Wirklichkeit werden könnten. Das ändert sich sehr schnell. Selbst der Sheriff, der zum Haus gerufen wird, kann nichts feststellen und so eskaliert das Grauen schnell.

Wie bereits in seinem ersten Roman greift **Owl Goingback** wieder indianische Mythen auf. Als Sammler von Märchen- und Sagenbüchern bin ich immer wieder fasziniert, wie fasziniert, wie Autoren Sagen in Romane stecken und aus einer allgemein gültigen Erzählung einen Spannungsroman schreiben. Dem Autor gelingt es, die Kachina-Figuren in seine Erzählung aufzunehmen, die in verschiedenen indianischen Sagen eine grosse Rolle spielen.

Mit **Owl Goingback** hat der Otherworld einen weiteren guten Autoren in sein Programm aufgenommen, dass noch einen weiteren Vorteil hat. Es ist der einzige Verlag, dessen Bücher in Österreich und Deutschland trotz ungleicher Steuersysteme den gleichen Verkaufspreis besitzen. ☺☺☺

DIE ERBEN DER NACHT 1. Band

Ulrike Schweikert

Titelbild: Paolo Barbieri

cbt Verlag (04/2008)

ISBN: 9788-3-570-30478-5 (Klappbroschur)

NOSFERAS

Karte: nn

434 Seiten 12 €

Bevor ich zu diesem Buch griff, hatte ich den Hamburg-Vampir-Krimi gelesen und war etwas vorsichtig, was diesen Roman betrifft. Als ich den Klappentext von Nosferas:

Europa, 1877: die Macht der letzten großen Vampir-Clans ist am Schwinden. Um das Überleben der Vampire zu sichern, beschließen die Altehrwürdigen, ihre Nachkommen fortan gemeinsam auszubilden.

Beim römischen Clan der Nosferas sollen die Erben der Nacht von den Fähigkeiten der anderen lernen und so zu ihrer einstigen Stärke zurückfinden. Doch in den düsteren Katakomben der Ewigen Stadt lauert ein schrecklicher Feind ...

gelesen hatte, erwartete ich einen historischen Rom-Vampir-Krimi. Es verblüffte mich dann doch, etwas völlig eigenständiges und vom vorhergehenden Buch unabhängiges zu lesen. Das Buch ist der Beginn einer Trilogie. Der Hintergrund des ausgehenden Jahrhunderts ist die beginnende Industrialisierung, die nicht nur den Menschen einiges abverlangt, sondern auch den Vampiren. Die sechs Clans beschließen, nicht ohne Druck der Druidin Tara, sich mehr um ihren eigenen Nachwuchs zu kümmern und nicht nur Babys zu Vampiren zu machen, die fortan als Babyvampir ihr Unleben fristen müssten. Nein, es geht um den eigenen Nachwuchs, der nicht nur Leben soll, sondern auch eine Zukunft haben.

Bislang sorgten die sechs Klans, die Dracas aus Wien, die Lycana aus Irland, die Valmara aus Hamburg, die Pariser Pyras, die Vyrad aus London und die römischen Nosferas dafür, dass ihre 'Blutlinien' rein blieben. Man heiratete nur unter einander. Die Druidin Tara bringt die Vertreter der Vampire auf einem geheimen Treffen zum nachdenken. Zuerst soll der Nachwuchs gemeinsam bei den Nosferas ausgebildet werden. Hier wurde gerade Viktor Emmanuelle II zum König des Vereinigten Königreich Italien gekrönt. Damit ist er der erste weltliche König, der den Papst als Oberhaupt über Italien ablöst.

Die Hauptpersonen des Buches sind Alisa aus Hamburg in Begleitung ihrer beiden jüngeren Brüder, der etwas ungeschickte Luciano von den Nosferas und die geheimnisvolle Ivy. Ihnen gegenüber stehen die hochnäsigen, angeberischen Dracas aus Wien, die gern die Gelegenheit nutzen die drei Freunde zu piesacken. (Das erinnert doch irgendwie an Harry Potter - drei Freunde müsst ihr sein - und diesen blonden Fiesling dessen Namen mir entfallen ist). Die Schule des Lebens heisst nicht Hogwarth aber unsere Vampire müssen trotzdem für sich selbst lernen und zurecht kommen. Das Zusammenleben der unterschiedlichen Clanvertreter ist nicht einfach. Jahrhunderte langer Hass, Neid und Feindschaft können nicht von heute auf morgen über Bord geworfen werden. Hinzu kommen all die kleinen Geheimnisse, die jede Figur, jeder Clan hat und die niemand sonst erfahren soll.

Ulrike Schweikerts Stärken liegen eindeutig bei der Geschichte und den geschichtlichen Ereignissen. Wie schon bei den historischen Romanen und dem Hamburg-Krimi sind ihre Nachforschungen für die Erzählungen farbenfroh wieder gegeben. Ob das nun Chillon in der Nähe des Genfer Sees oder die Ruinen des Palatins in Rom, **Ulrike Schweikert** kann mit wenigen Zeilen eine entsprechende Stimmung erzeugen, die notwendig ist, die Leser für die Handlung zu sensibilisieren.

☺☺☺

Patricia Briggs

RABENZAUBER

Originaltitel: raven's shadow 2004 & raven's strike 2005

Übersetzung: Regina Winter

Titelbild: Geoff Taylor

Zeichnung: Robin Walker

Karten: Michael Enzweiler

Wilhelm Heyne Verlag 52315 (04/2008)

990 Seiten

14 €

ISBN: 978-3-453-52315-9 (Broschur)

Der Krieger Tieragarn aus Redern ist mit seinem gescheckten Wallach auf dem Weg nach Hause. Er gelangt auf seiner Reise in ein Dorf und freut sich auf gebratenes Fleisch, weil ein verlockender Duft in der Luft hängt. Im Dorf reitet er an einem Scheiterhaufen vorbei, wo ein Mann verbrannt wurde. Mit der Erkenntnis, dass der Duft von ihm kam, vergeht ihm der Appetit und er freut sich nicht mehr auf den Abend in der Schänke. Es ist nicht seine Absicht, sich in die Belange der Dörfler einzumischen. Ein langer Krieg in der kaiserlichen Armee, aus dem er nach Hause reitet, und den die Menschen misstrauisch machten. In der Gaststätte sieht er, wie ein junges Mädchen mit Schulden überhäuft wird und für ein Silberstück verkauft werden soll. Das abgekartete Spiel eines reichen Mannes, denn nur er kann sich das Mädchen als Sklavin leisten, wird von Tieragarn durchschaut. Daher bietet er für das Mädchen mit. Das Mädchen heisst Seraph, Rabe des Clans von Isolda der Schweigsamen. Sie ist eine Reisende, die in der Lage ist, Magie zu wirken. Die Bauern des Dorfes hielten ihren Bruder Ushireh für den Magiebegabten und schnitten ihm die Kehle durch, bevor er auf dem Scheiterhaufen landete.

Tieragan, meist einfach Tier genannt, gelangt mit der jungen Seraph in sein eigenes Dorf in der Nähe des Schattengebirges, wo er mit ihr eine Familie aufbaut. Seraph hält ihre magischen Kräfte unter Kontrolle und so fällt sie nicht sehr auf, auch wenn sie noch nicht ganz in der Gemeinschaft anerkannt wurde.

Eines Tages erhält Seraph die Nachricht, ihr Mann sei Tod. Sie glaubt es nicht, tief in ihrem Inneren ist sie sich bewusst, dass er noch lebt. Auf der Suche nach einem nicht vorhandenen Leichnam findet sie Spuren, die zu einer geheimnisvollen Verschwörung von Solsenti-zauberern führt. Die Zauberer wollen die Reisenden, eine Art Zigeuner, wie Seraph eine ist, ausrotten und deren Magie stehlen. Dabei werden sie von unzufriedenen Adligen unterstützt.

Die Rettungsaktion, die Seraph durchführen muss, um Tieragan zu finden, führt sie bis zum kaiserlichen Palast.

Patricia Briggs ist eine amerikanische Autorin, deren Drachenzauber ebenfalls beim Wilhelm Heyne Verlag erschien. Der Verlag hat sich dabei dazu durchgerungen, wie bei Drachenzauber auch, aus zwei Büchern ein Buch zu machen. Damit geht der Verlag auf den Leser zu, der inzwischen die Nase voll davon hat, aus einem Buch bis zu drei Bücher in deutscher Sprache zu erhalten. Der Roman von Patricia Briggs ist ein feines Stück Fantasy-Unterhaltungsliteratur gelungen.



Herausgeber Christian Rendel

GANZ FANTASTISCH!

Originaltitel: diverse Autoren: diverse

Übersetzung: diverse

Titelbild: nn

Brendow Verlag (2008)

172 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-86506-173-7 (TB)

Wer gerne Geschichten liest, ist mit dieser Kurzgeschichtensammlung gut bedient. Wer seinen Kindern und Enkelkindern Geschichten vorliest, ebenfalls. Wer aber erwartet, neue Geschichten vorzufinden, der wird enttäuscht. Das Taschenbuch bietet Erzählungen, die der Autor C. S. Lewis selbst gelesen hat, oder haben könnte. Die Geschichten sind altbekannt. Sie erschienen in diversen Kurzgeschichtensammlungen und Märchenbüchern.

Clive Staples Lewis geboren in Belfast, lebte von 29.11.1898 bis 22.11.1963 Oxford. Die Erzählungen stammen von **George MacDonald, Beatrix Potter, Edith Nesbit, Hans Christian Andersen, Kenneth Grahame, James Stephens, Charles Williams** und **G. K. Chesterton**. Das sind acht Geschichten, die zur Hälfte aus dem Zusammenhang gerissen aus Romanen entnommen wurden. ☺☺

Cory Doctorow

UPLOAD

Originaltitel: eastern standard tribe (2004)

Übersetzung: Michael K. Iwoleit

Titelbild: nn

Wilhelm Heyne Verlag 52413 (04/2008)

316 Seiten

7,95 €

ISBN: 978-3-453-52413-2

Morgen, übermorgen, oder vielleicht nächste Woche. Jedenfalls nicht allzuweit in der Zukunft, spielt die Handlung dieses Romans. Neben der realen Welt besteht bereits die Welt des Internets. Die Normalbürger mögen SimCity kennen, aber es gibt genug Server auf der Welt, die ein unbekanntes, weiteres Internetleben ermöglichen könnte. Heutzutage, wo sich selbst Kühlschränke ins Internet einwählen können, ist es durchaus möglich das Internet als neue Welt zu bewohnen.

Dies macht auch Art Berry, der Held von upload. Er ist Konsumforscher und Trendscout sucht neue Trend und erzählt Firmen, wie sie ihr Produkte herstellen und sie aussehen sollen, damit der Kunde, besser Konsument, die Dinge kauft. Mit diesem Beruf ist er recht erfolgreich und angesehen.

Aber diese Welt ist nicht die, die er hauptsächlich als seine Welt ansieht. Er ist Mitglied der eastern standard tribes (wie auch der Originaltitel des Buches lautet) einer geheimen Gruppe. Die eastern standard tribes bestehen nur im Internet und sind Spezialisten, sie bilden eine Art Untergrund-Nation. Immer auf der Suche nach neuem Wissen durchforsten sie das Internet. Dabei suchen sie vor allem neue Technologien und Möglichkeit, sie nutzbar zu machen.

Die eastern standard tribes sind jedoch nicht die einzigen im Internet die sich zu einer geheimen Gesellschaft zusammen schlossen. Es gibt noch jede Menge andere Gruppen und es entspinnt sich ein heftiges Konkurrenzdenken. Die Internetkriege finden jedoch mit anderen Mitteln statt. Man kann niemanden vergiften, erschiessen oder sonst wie körperlichen Schaden zufügen. Es gibt andere Wege, genau so effektiv.

Cory Doctorow ist mit seinen Romanen der Nachfolger der Cyberpunk-Generation. Was er heute beschreibt, davon konnten **Gibson, Shepard, Williams** und **Sterling** nur träumen. Doch auch diese Generation waren nur Nachfolger von

Saberhagen und anderen. **Saberhagens** GEHIRNSPIRALE erschien Ende der 70er Jahre. Wenn **Bruce Sterling** auf der Rückseite eine Empfehlung ist das so etwas wie eine Adlung. Ich bin dabei jedoch immer kritisch, denn nachdem ich bei einem Autor einen Hinweis auf die Nürnberger Nachrichten fand, stellte sich heraus, dass die Zeitung nie etwas geschrieben hatte und der Autor das erfand. ☺☺☺

SHOGUN 6. Band

Harold Jacobsen

IN DEN FÄNGEN DER SOHEI

Titelbild: Masayuki Otara

vss Verlag (04/2008)

41 Seiten

5 €

ISBN: keine (Heft)

Harold Jacobsen erzählt uns mit dem dritten Teil die Geschichte um Honda Tometomo weiter. Aber er ist es nicht alleine, denn in seiner Begleitung findet sich Kenji. Honda reitet nach Kyoto um dort an der Yoshiokaschule seine Arbeit als Lehrer aufzunehmen. Gleichzeitig soll Kenji als sein Neffe an der Schule lernen. Wenn heraus käme, dass er nur ein Schmied war, der dann als Ninja auftrat, würde er bald von der Schule fliegen. Kenji, der zudem noch Mongolenblut in sich hat, gilt dadurch noch als Aussenseiter und Minderwertig. Es beginnt für ihn eine lange entbehrungsreiche Unterrichtszeit. Gleichzeitig sind die Mönche der Sohei dabei in Kyoto ihre Vormachtstellung auszubauen. Mit Ankunft des Samurai Honda Tametomo scheinen die Einwohner der Stadt sich etwas sicherer zu fühlen, denn zwischen den einzelnen Mönchsschulen gibt es starke Rivalitäten, die bis zu körperlichen Auseinandersetzungen gehen.

Im grossen und ganzen sagt der Prolog bereits, worum es in diesem Roman geht. Ein neuer Anführer der Gerechten wird gesucht. Ein Mönch in den Händen der Sohei stirbt, nicht ohne Triumph, dass es nach ihm einen neuen Anführer geben wird.

Autor Harald Jacobsen konnte mit dem Roman wieder überzeugen. Bereits seine ersten beiden Romane gefielen mir sehr gut, da das ungleiche Duo Kenji und Honda viel Konfliktstoff bot. Auf der einen Seite der ehrenwerte Samurai, auf der anderen Seite der wegen seiner Mischlingsherkunft abgewiesene Schmied. Beide zusammen sind hervorragend beschrieben.

Als kleines Extra bietet das Heft die Kurzgeschichte: DENN EHRE IST MEHR ALS MEIN LEBEN. Durch die Kürze des Romans konnte der Herausgeber und Verlagsgründer **Hermann Schladt** eine eigene passende Geschichte beisteuern. Sie erzählt vom Leben und Leiden eines Samurais und gleichzeitig von einem Vater Sohn Konflikt.

Beide Erzählungen gefielen mir sehr gut und ich hoffe, weitere Romane aus dem alten Japan lesen zu können. ☺☺☺

ARTEFAKTE 6. Band

W. Berner

DER LAUF DER ZEIT

Titelbild: Mark Heywinkel und Andrä Martyna

vss Verlag (04/2006)

59 Seiten

5 €

ISBN: keine (Heft)

Nachdem ich mich leider erfolgreich an der Ausschreibung zu Paläo-Fiction beim Verlag Schladt beteiligte, dachte ich erst, es werden Geschichten gesucht, die nur auf Paläo-Fiction beruhen und irgendwo in der Vorzeit spielen. Dem ist nicht so,

die Ansicht konnte ich mit den letzten fünf Bänden der Reihe über den Haufen werfen. Statt dessen haben wir eine bunte Mischung aus Romanen, die zwischen den Zeiten hin und her springen oder sie miteinander vermischen. Eines der letzteren Themen nimmt sich der / die AutorIn **W. Berner** an.

Seine Erzählung ist das Leben von Gharr, K'tain der Ercep, der Leute vom langen Tal. Was sich erst seltsam anhört, wird klar, wenn man genau liest. K'tain ist eine Verkürzung von Kaptain, Ercep eine Kürzung von Interceptors. Und damit sind wir bei einer Erzählung, die die Vergangenheit mit der Zukunft verbindet, die Moderne mit der Historie. **W. Berner** erzählt uns vom langen Leben in der Steinzeit, während auf der anderen Seite die hochtechnisierte Welt steht, die die Zeitreisen beherrscht.

Wer immer diesen Roman schrieb, machte es gut. Es ist die Erweiterung der Kurzgeschichte, die beim Paläo-Wettbewerb den dritten Platz belegte. Ich bin gespannt, was uns demnächst erwartet. 😊😊😊

Sekundärliteratur

BESTANDSKATALOG SAMMLUNG EHRIG 6. Band

Marianne Ehrig

VILLA GALACTICA

Titelbild: ohne

Selbstverlag (03/2008)

62 Seiten

21,45 €

auf CD 1928 Abbildungen

ISBN: keine (Heft)

Die meisten Sammler wissen, was es heisst, eine Sammlung zu komplettieren. Die meisten Sammler kennen das Problem, eine Sammlung nie vollständig aufzubauen. Um so erfreulicher das Projekt von **Marianne Ehrig**. Sie hat es sich zum Ziel gesetzt, alle Teile der Sammlung ihres früh verstorbenen Mannes in einen Katalog aufzunehmen. Inzwischen erschien der sechste Band der Reihe. Der Katalog mit den Buchangaben gibt es nur in schriftlicher Form als DIN A 5 Heft. Auf rund sechzig Seiten präsentiert sie Informationen, die ich als Sammler manchmal gar nicht kannte. Andere waren mir bekannt, aber nicht in all ihren Zusammenhängen und Daten. Band sechs der Reihe VILLA GALACTICA enthält die Bücher von **Luise von Brandt** bis zu **Kir Bulytschow**. Obwohl bereits bei Band sechs, ist sie im Alphabeth erst bei B angelangt. Man kann sich vorstellen, wie viele Kataloge noch erscheinen müssen, bis endlich alle Sammlungsbestände aufgeführt wurden. Auf den beiliegenden CD's finden sich die Ablichtungen der Titelbilder der archivierten Bücher und Heftromane. Ich habe die Titelbilder inzwischen auf eine extra Festplatte gespeichert. Alles zusammen sind es 10.740 Bilder.

*Ich persönlich bin fasziniert von der Arbeit, die sich **Marianne Ehrig** macht, um das Erbe ihres Mannes anderen Sammlern zugänglich zu machen. Jeder der selbst Titelbilder ablichtet und Daten aus Büchern übernimmt, weiss was das für eine Arbeit ist. Ich habe grosse Hochachtung vor dieser Arbeit und empfehle gern diesen Katalog zur Phantastik. Der Preis von 21,45 € für den Katalog halte ich eher für zu niedrig angesetzt, zumal darin auch gleich Verpackung und Porto mit eingeschlossen sind. Für Sammler ein MUSS, für Fans sehr Empfehlenswert!* 😊😊😊😊

Tom Shippey

DER WEG NACH MITTELERDE

Originltitel: the road to middle-earth (1982)

Übersetzung: Helmut W. Pesch

Titelbild: Foto mit J. R. R. Tolkien

Klett-Cotta Verlag 03/2008

529 Seiten

24,50 €

ISBN: 978-3-608-93601-8 (gebunden)

Es ist nicht immer sehr einfach, sich einem Autor zu nähern, der so viel Einfluss auf die phantastische Literatur ausübte wie **John Ronald Reuel Tolkien**. **Tom Shippey** ist Professor für Mediävistik und nicht nur ein **Tolkien**-Fan, sondern auch ein Experte auf dem Gebiet der Veröffentlichungen von Herrn **Tolkien**. Leider wird **John Ronald Reuel Tolkien**, gerade im Zeitalter des gigantischen Filmepos, nur auf seine Publikation, DER HERR DER RINGE, und damit auf die drei Filme von **Peter Jackson** reduziert. Dabei veröffentlichte er nicht nur diese Trilogie, sondern auch noch wesentlich mehr. Gerade seine Gedichte und wissenschaftlichen Aufsätze sind in Deutschland so gut wie unbekannt. Daher ist dieses Werk, das zum grossen Teil auf einer älteren Veröffentlichung basiert, immer noch interessant, wenn wir den Spuren folgen, die **Tom Shippey** für uns sichtbar machte. In diesem Zusammenhang sei auch eine Würdigung des deutschen Übersetzters **Helmut W. Pesch** angebracht. Der Übersetzer ist selbst ein grosser **Tolkien**-Fan und -Experte. Mitglied der deutschen Tolkien Gesellschaft und damit gerade für die Übersetzung dieses Buches geeignet. In Zusammenarbeit mit **Hannes Riffel** der die Endredaktion übernahm liegt ein interessantes Buch vor, welches in jedem Fall lesenswert ist. Das Buch beinhaltet viel über den als Meister der Fantasy bezeichneten Autor. Sowohl über sein bekanntes und unbekanntes Werk, wie über ihn persönlich. Professor **Tolkien** war mehr als drei Jahrzehnte in Oxford und hatte einen Lehrstuhl der Philologie inne. Philologie ist die vergleichende Sprachwissenschaft, mit einem Spezialgebiet für Alt- und Mittelenglisch von Herrn **Tolkien** und Herrn **Shippey**. Auf Grund dieser Wissenschaft und der Beschäftigung mit Sprache schuf Tolkien eine eigne Welt. **Tom Shippey** berichtet in diesem Buch über den schöpferischen Werdegang, den **John Ronald Reuel Tolkien** hinter sich gelassen hat als er starb. Doch der Werdegang bedarf immer noch der Erklärung und Herr **Shippey** hatte das grosse Glück, Herrn **Tolkien** persönlich kennen lernen zu dürfen. Er beschreibt in vielen Einzelheiten den wissenschaftlichen Hintergrund zu dessen Werken auf. **John Ronald Reuel Tolkien** hat mit seinen Beiträgen, Romanen, Gedichten ein Werk geschaffen, das seinesgleichen sucht. Die Faszination gerade vom HERRN DER RINGE dauert bereits mehr als fünfzig Jahre an. Bei dem vorliegenden Buch DER WEG NACH MITTELERDE möchte ich nicht von einem Standartwerk sprechen. Doch sind die wissenschaftlichen Beiträge dazu geeignet, den Autoren und sein Werk in einem neuen Licht erscheinen zu lassen.

Zitat, Seite 366, erster Satz: „Mit anderen Worten, Literaten sollten Geschichten in ihrer endgültigen Form studieren, wie sie 'serviert' oder veröffentlicht werden, nicht in ihren Zwischenstadien.“ Zitat ende.

Wenn ich dieses Zitat nehme und aus seinem Zusammenhang nehme, komme ich jedoch zu dem abweichenden Schluss, dass alles was zum HERRN DER RINGE geschrieben wurde eigentlich überflüssig ist. Im Buch DER WEG NACH MITTELERDE wird immer wieder Bezug auf das zwölfbändige Werk THE HISTORY OF MIDDLE-EARTH genommen. Das heisst doch, wie auch im Buch erwähnt, hätte Herr **Tolkien** die Zeit gehabt, er hätte den HERRN DER RINGE noch einmal oder gar mehrmals überarbeitet, dass das Werk noch nicht abgeschlossen wäre. In

diesem Fall käme das obige Zitat voll zum Tragen. Andererseits zeigt aber die über Jahrzehnte anhaltende Beschäftigung von Lesern, Kritikern und Literaturwissenschaftlern die Begeisterung für den Autoren und seine Veröffentlichungen. Seit der Erstveröffentlichung 1982 wurde dem Buch DER WEG NACH MITTELERDE 2005 eine Betrachtung über die Verfilmungen von **Peter Jackson** beigelegt. **Peter Jackson** gab einmal in einem Gespräch zu, Fan von Herrn **Tolkien** zu sein. Trotzdem hielt er sich nicht sklavisch an dessen Vorlage, sondern brachte Veränderungen hinein, die auf die Sehgewohnheiten der heutigen Kino-Besucher abzielten. Im Nachhinein gibt es zwei hauptsächliche Reaktionen. Die erste Gruppe fand den Film nicht so gut, eben weil die Veränderungen der Handlung durchgeführt wurden. Die zweite Gruppe hingegen, die den HERRN DER RINGE nach den Filmen gelesen haben, sind von der modernen Frische des Films überzeugt. Wer weiss, vielleicht wäre eine Überarbeitung von Herrn **Tolkien** selbst auch so durchgeführt worden.

In der Schlussbetrachtung zu DER WEG NACH MITTELERDE bin ich zu der Überzeugung gelangt, ein lesenswertes Buch in der Hand zu halten und eine Meinung vertreten zu sehen, die nicht in allen Einzelheiten meiner Meinung gleicht. Andere Leser werden zur gleichen Überzeugung kommen, wie ich stimmen sie mit mir hoffentlich überein, jede Meinung zwingt einen dazu, die eigene Meinung, den eigenen Standpunkt zu überdenken, in den Grundlagen zu festigen und die Überzeugung fundierter zu vertreten. Das Buch DER WEG NACH MITTELERDE ist für mich lesenswert, bietet Wissen, das mein Wissen erweiterte und manch eine Stellungnahme von mir zunichte machte. Aber das macht gerade Wissen aus. Nichtwissen durch Fakten ersetzen. ☺☺☺☺

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**.

Bei Bedarf erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Die Auflage beträgt zurzeit 750 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik-news.de, www.fictionfantasy.de, und www.taladas.de, www.drosi.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem wird er auf den Internetseiten www.terranner-club-edition.com, www.literra.info, www.taladas.de, www.sftd-online.de, www.elfenschrift.de, www.fictionfantasy.de, www.fictionbox.de, www.romanplanet.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Club für phantastische Literatur, Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de